

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 23/0459
50 - Sozialamt			Datum: 26.10.2023
Bearb.:	Becker, Sarah	Tel.: -640	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Sozialausschuss	16.11.2023	Entscheidung

Antrag vom Diakonischen Werk auf Zuschusserhöhung für den Neubau der TAS (Tagesaufenthaltsstätte)

Beschlussvorschlag:

Der bereits beschlossene Investitionskostenzuschuss für den Neubau der Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose i.H.v. 800.000,- € wird beibehalten. Der Sozialausschuss spricht sich damit für eine eingeschossige Realisierung des Neubaus aus.

Sachverhalt:

Am 16.09.2021 hat der Sozialausschuss den Zuschuss von 800.000,00 € für den Neubau der TAS beschlossen. Die damalige Baukostenschätzung lag bei 1,5 Mio. €. Durch Kostensteigerungen liegen die aktuellen Planungen der Baukosten bei 2,245 Mio. €. Inhaltlich wird auf das Antragsschreiben vom 19.10.2023 verwiesen (Anlage1), ferner auch auf die Präsentation in der Sozialausschusssitzung am 21.09.2023 (Anlage 2). Die Übertragung der bereits beschlossenen 800.000,00 € aus dem laufenden Haushaltsjahr in das Haushaltsjahr 2024 wurde verwaltungsseitig bereits zum 3. Nachtragshaushalt 2022/23 beantragt.

Historisch betrachtet wurde die TAS geschaffen, weil sich die De-Gasperi-Passage im Herold-Center in früheren Jahren zu einem Treffpunkt für z. T. obdachlose Personen entwickelt hatte, die sich bereits frühmorgens in dem damaligen REWE-Markt mit alkoholischen Getränken versorgten. Aufgrund des alkoholisierten Zustandes dieser Gruppe kam es zu Belästigungen der Kund*innen des Herold-Centers. Auch war der Bereich, in dem sich diese Gruppe aufhielt, aufgrund der Verschmutzungen nicht gerade als ansehnlich zu bezeichnen. Da die Gruppe sich immer im öffentlich gewidmeten Teil der De-Gasperi-Passage aufhielt, konnte das Management des Herold-Centers nicht von seinem Hausrecht Gebrauch machen und die Personen zum Verlassen der Passage auffordern.

Gemeinsam mit den Geschäftsleuten wurde seitens der Verwaltung nach einer Lösung für die Problematik gesucht. Um der beschriebenen Situation in der De-Gasperi-Passage entgegenzuwirken, wurde die vom Arbeitskreis Obdachlosigkeit an die Stadt herangetragene Idee einer Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose (TAS) aufgegriffen.

Als Träger für die TAS stellte sich das Diakonische Werk zur Verfügung. Das Diakonische Werk erarbeitete ein Konzept für den Betrieb der TAS. Bereits in diesem Konzept vom 31.08.1998 wurden als Zielgruppe für die TAS nicht nur Obdachlose genannt, sondern auch

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

andere Menschen, bei denen häufig besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind (§ 67 SGB XII). Allen diesen Personen ist gemeinsam, dass sie unter das Stichwort „Armut“ subsumiert werden können. Zu ihnen gehörten damals auch fünf bis zehn Personen, die sich relativ regelmäßig in der De-Gasperi-Passage aufhielten und als Störfaktor von der Geschäftswelt und den Kund*innen erlebt wurden. Ihnen und den anderen Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sollte eine Tagesaufenthaltsstelle angeboten werden. Dieses Konzept trug bereits damals den Titel „Tagesaufenthaltsstelle Norderstedt“ und nicht Tagesaufenthaltsstelle für Obdachlose.

Am 10.09.1998 wurde seitens der Stadt Norderstedt die Errichtung einer Tagesaufenthaltsstätte in Containerform an der Stirnseite des Finanzamtes am Herold-Center beschlossen. Der Betrieb wurde vom Diakonischen Werk als eigenständige Aufgabe übernommen und von der Stadt jährlich bezuschusst.

Am 27.04.2006 wurde die Verlegung der TAS auf ein städtisches Grundstück hinter der Bücherei Garstedt beschlossen. Die Stadt überlies dem Diakonischen Werk die entsprechenden Flächen per Pachtvertrag (mit Verlängerungsklausel). Auf diesem Grundstück wurde ein geeignetes Gebäude als neue Unterkunft aufgestellt. Als Eigentümer und Bauherr des Gebäudes fungierte das Diakonische Werk. Die Investitionskosten betrugen ca. 116.000,00 €. Das Diakonische Werk brachte davon 100.000,00 € selbst auf. Seitens der Stadt wurde ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 16.000,00 € gezahlt.

Ab Umzug zum neuen Standort erfolgte eine jährliche Zuwendung für den Betrieb des TAS, aktuell in Höhe von 67.400 €.

Anlagen:

- Anlage 1: Projektbericht / Antrag
- Anlage 2: Anlage 3 zur Niederschrift SoA 21 09 2023 zu TOP 12